

## Statistik informiert ...

Nr. 152/2016

29. September 2016

### Gesundheitsausgaben in Schleswig-Holstein 2014

#### Gesundheitsausgaben um 4,1 Prozent gestiegen

Im Jahr 2014 wurden in Schleswig-Holstein über 11,2 Mrd. Euro für die Gesundheit ausgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Gesundheitsausgaben damit um 4,1 Prozent, so das Statisteamt Nord. Deutschlandweit stiegen diese in demselben Zeitraum um 4,2 Prozent.

Am stärksten erhöhten sich in Schleswig-Holstein die Gesundheitsausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen diese um 5,6 Prozent. Insgesamt gab die Gesetzliche Krankenversicherung im Jahr 2014 rund 6 450 Mio. Euro für die Gesundheit ihrer schleswig-holsteinischen Mitglieder aus. Mit einem Anteil von 57,6 Prozent an den gesamten Gesundheitsausgaben war sie damit der größte Ausgabenträger im Land. Durchschnittlich gab die Gesetzliche Krankenversicherung in Schleswig-Holstein 2 284 Euro je Einwohnerin und Einwohner aus.

Die Gesundheitsausgaben der Privaten Krankenversicherung beliefen sich auf einen Anteil von 9,7 Prozent an den gesamten Gesundheitsausgaben Schleswig-Holsteins und stiegen im Jahr 2014 um moderate 0,7 Prozent auf 1 084 Mio. Euro.

Einen weiteren großen Anteil von 13,8 Prozent an den Gesundheitsausgaben trugen die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bei. Nach einem Sinken der Ausgaben um gut 2,1 Prozent im Jahr 2013 stiegen diese im Jahr 2014 wieder leicht um 0,7 Prozent auf 1 547 Mio. Euro.

Der Anteil der Gesundheitsausgaben in Schleswig-Holstein an den Gesundheitsausgaben in Deutschland betrug wie im Vorjahr 3,4 Prozent. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der schleswig-holsteinischen Bevölkerung an der Bevölkerung Deutschlands 3,5 Prozent.

...

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs  
Sitz: Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-1766  
Fax: 040 42731-1707  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-9393  
Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62  
BIC: MARKDEF1200

**Hinweise:**

Die hier veröffentlichten Ergebnisse zu den Gesundheitsausgaben wurden von der „Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL), in der die Statistikämter von elf Bundesländern und das Statistische Bundesamt vertreten sind, ermittelt. Vergleichbare Länderergebnisse sowie methodische Hinweise sind unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de) abrufbar.

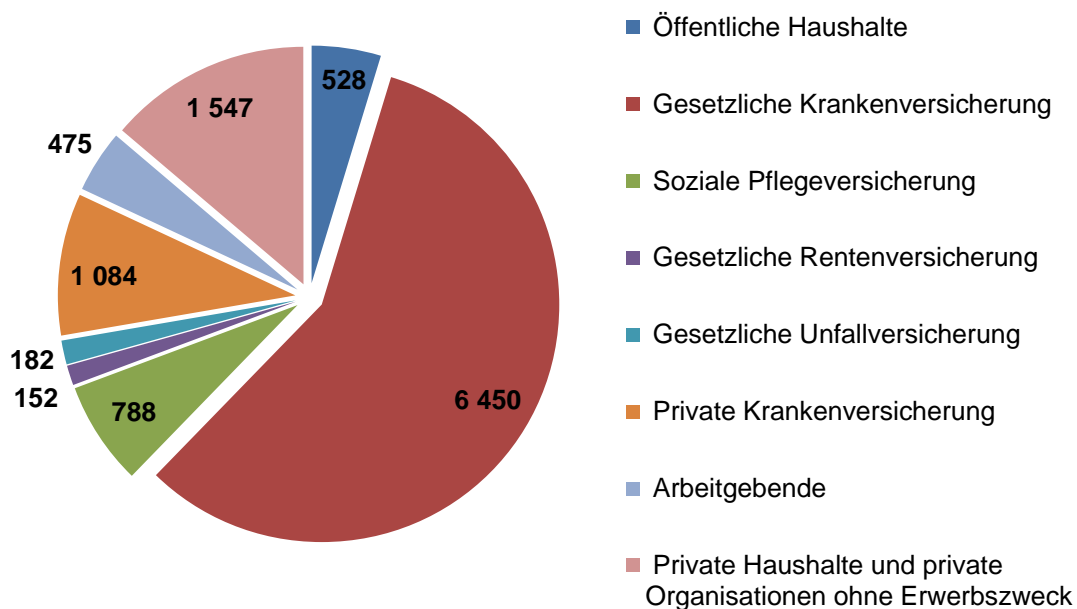
**Kontakt:**

Alice Mannigel  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [Pressestelle@statistik-nord.de](mailto:Pressestelle@statistik-nord.de)

**Fachliche Ansprechpartnerin:**

Karin Budziszewski  
Telefon: 040 42831-1836  
E-Mail: [vgr-hh@statistik-nord.de](mailto:vgr-hh@statistik-nord.de)

**Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Schleswig-Holstein 2014  
– in Mio. Euro –**



Quelle: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder (AG GGRdL), Berechnungsstand März 2016

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2016

## Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Schleswig-Holstein 2008 bis 2014

Ausgabenträger	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	<b>Mio. €</b>						
Öffentliche Haushalte	496	534	528	510	519	506	528
Gesetzliche Krankenversicherung	5 101	5 412	5 523	5 683	5 803	6 107	6 450
Soziale Pflegeversicherung	629	664	651	676	703	754	788
Gesetzliche Rentenversicherung	133	139	140	144	149	149	152
Gesetzliche Unfallversicherung	148	154	160	166	171	174	182
Private Krankenversicherung	907	952	987	1 027	1 036	1 076	1 084
Arbeitgebende	392	407	420	431	436	458	475
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	1 398	1 445	1 502	1 535	1 569	1 536	1 547
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>9 204</b>	<b>9 706</b>	<b>9 912</b>	<b>10 173</b>	<b>10 386</b>	<b>10 760</b>	<b>11 206</b>
	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Mio. €</b>						
Öffentliche Haushalte	.	38	- 6	- 18	9	- 13	22
Gesetzliche Krankenversicherung	.	311	111	160	120	304	343
Soziale Pflegeversicherung	.	35	- 13	25	27	51	34
Gesetzliche Rentenversicherung	.	6	1	4	5	0	3
Gesetzliche Unfallversicherung	.	6	6	6	5	3	8
Private Krankenversicherung	.	45	35	40	9	40	8
Arbeitgebende	.	15	13	11	5	22	17
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	.	47	57	33	34	- 33	11
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	.	<b>502</b>	<b>206</b>	<b>261</b>	<b>213</b>	<b>374</b>	<b>446</b>
	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</b>						
Öffentliche Haushalte	.	7,7	- 1,1	- 3,4	1,8	- 2,5	4,3
Gesetzliche Krankenversicherung	.	6,1	2,1	2,9	2,1	5,2	5,6
Soziale Pflegeversicherung	.	5,6	- 2,0	3,8	4,0	7,3	4,5
Gesetzliche Rentenversicherung	.	4,5	0,7	2,9	3,5	0,0	2,0
Gesetzliche Unfallversicherung	.	4,1	3,9	3,8	3,0	1,8	4,6
Private Krankenversicherung	.	5,0	3,7	4,1	0,9	3,9	0,7
Arbeitgebende	.	3,8	3,2	2,6	1,2	5,0	3,7
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	.	3,4	3,9	2,2	2,2	- 2,1	0,7
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	.	<b>5,5</b>	<b>2,1</b>	<b>2,6</b>	<b>2,1</b>	<b>3,6</b>	<b>4,1</b>
	<b>Anteil an Insgesamt in %</b>						
Öffentliche Haushalte	5,4	5,5	5,3	5,0	5,0	4,7	4,7
Gesetzliche Krankenversicherung	55,4	55,8	55,7	55,9	55,9	56,8	57,6
Soziale Pflegeversicherung	6,8	6,8	6,6	6,6	6,8	7,0	7,0
Gesetzliche Rentenversicherung	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Gesetzliche Unfallversicherung	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Private Krankenversicherung	9,9	9,8	10,0	10,1	10,0	10,0	9,7
Arbeitgebende	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,3	4,2
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	15,2	14,9	15,2	15,1	15,1	14,3	13,8
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
	<b>Anteil an Deutschland in %</b>						
Öffentliche Haushalte	3,7	3,7	3,7	3,7	3,6	3,5	3,6
Gesetzliche Krankenversicherung	3,4	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4
Soziale Pflegeversicherung	3,3	3,3	3,0	3,1	3,1	3,1	3,1
Gesetzliche Rentenversicherung	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Gesetzliche Unfallversicherung	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Private Krankenversicherung	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
Arbeitgebende	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	3,7	3,7	3,7	3,7	3,6	3,6	3,6
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3,4</b>	<b>3,5</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>
	<b>Ausgaben je Einwohnerin/Einwohner in €</b>						
Öffentliche Haushalte	.	.	.	182	185	180	187
Gesetzliche Krankenversicherung	.	.	.	2 029	2 069	2 172	2 284
Soziale Pflegeversicherung	.	.	.	241	251	268	279
Gesetzliche Rentenversicherung	.	.	.	51	53	53	54
Gesetzliche Unfallversicherung	.	.	.	59	61	62	64
Private Krankenversicherung	.	.	.	367	369	383	384
Arbeitgebende	.	.	.	154	155	163	168
Private Haushalte und priv. Organisationen <sup>1</sup>	.	.	.	548	559	546	548
<b>Insgesamt<sup>2</sup></b>	.	.	.	<b>3 632</b>	<b>3 703</b>	<b>3 827</b>	<b>3 969</b>

<sup>1</sup> ohne Erwerbszweck

<sup>2</sup> Differenzen bei der Summenbildung sind auf Rundungen in den Berechnungsstufen zurückzuführen.

Hinweis:

Methodische Hinweise zur Berechnung der Gesundheitsausgaben nach Ländern finden Sie unter [www.gqrdl.de](http://www.gqrdl.de)

Quellen: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder, Gesundheitsausgabenrechnung des Bundes;  
Berechnungsstand März 2016